

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
 Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/2434-630
 Telefax: ++49/228/24 34-635
 Email: info@service-eine-welt.de
 URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 21.10.2002; 1/9

Willkommen!

Kennen Sie das? Manche Monate scheinen endlos, andere wie eben gerade begonnen, und sind doch vorbei. Wir möchten gerne auch erinnern und bei einigen Themen für Kontinuität sorgen. So ist auch die Rubrik "Konstante" zu verstehen.

Wir werden keine Wahlachlese bieten. Für wen auch immer Sie gestimmt haben, so hoffen wir, Sie gehören zu den knapp 80% der stimmberechtigten Bevölkerung, die vom Wahlrecht aktiv gebraucht gemacht hat.

Aber zurück zur raschen Zeit: In knapp zwei Monaten ist Heilig Abend! Und spätestens wenn Weihnachtsgebäck in den Regalen (meistens doch eher in den Gängen) steht, wissen wir als Verbraucher, dass wir uns wieder entscheiden müssen: Kaufen oder konsumieren. Meisten machen wir beides. Für dieses Jahr sollte es vielleicht etwas Faires/r sein, wie den ersten Adventskalender aus dem Fairem Handel: www.gepa3.org und in Weltläden.

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Konstante -2- (Hinweise auf kontinuierliche bzw. längerfristige Themen)
- Termin-Nachlese -3- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Infos -4- (Broschüren, Webadressen, Aktuelles aus der Einen Welt)
- Organisation direkt -7- (NROs stellen sich vor, suchen, diskutieren...)
- Partnerschaftsbörse -8- (gesucht? – gefunden!)
- Stellenmarkt -8- (Jobs für die Eine Welt)
- Tipps -8- (Was kann ich vor Ort für die Eine-Welt-Arbeit tun?)
- Monatshighlight -9- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -9- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (*Klick*: Oktober: [10](#), November: [10](#))
- Kontakt und Hinweise -13- (zum guten Schluss).

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

Für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (**BMZ**) ist die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ein wichtiger Baustein und wesentliches Element für

die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland. Wir werden uns gerne weiterhin der Herausforderung stellen, den positiven Zusammenhang zwischen Entwicklungszusammenarbeit, globaler Friedenssicherung, Erhalt der Umwelt und Linderung wirtschaftlicher und sozialer Probleme deutlich zu machen.

Die erste **Umfrage** der Servicestelle, die wir im August durchgeführt haben, hat eine Rücklaufquote von 23 % erreicht. Wir bedanken uns für die fleißige Beteiligung und informieren Sie über die weiteren Ergebnisse in der nächsten *EWN*.

Auf unserer Homepage finden Sie unter Publikationen die vorläufige erste **deutsche Übersetzung** des **Johannesburg-Aktionsplans**, Teil 1, vom Deutschen Sprachendienst der UN zur Verfügung gestellt.

Mit der vollzogenen Gründung der **InWent gGmbH** (die aus der Fusion der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. und der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung hervor ging; www.inwent.org) ändern sich die **Email-Adressen** im Team der Servicestelle:

anne.daehling@inwent.org
christoph.kreuer@inwent.org
claudia.leuschner@inwent.org
michael.marwede@inwent.org
renate.wolbring@inwent.org
ulrich.nitschke@inwent.org

Wir bitten um Beachtung. Die alten Adressen werden automatisch weitergeleitet, so dass wir Ihre Emails sicher bekommen. Wie bisher gewohnt, sind wir weiter für Sie da.

In zwei aktuellen Zeitschriften sind wir präsent: **'Europa kommunal'** (Thema: Kommunale Nord-Süd-Arbeit und Lokale Agenda 21) und **'Stadt & Gemeinde'** (Thema: Kommunale Entwicklungszusammenarbeit) informieren wir über gelungene Beispiele kommunaler Entwicklungszusammenarbeit. Ein Bezug beider Hefte geht über uns: Frau Leuschner, Fon ++49/228/2434-630, Fax ++49/228/2434-635, claudia.leuschner@inwent.org, oder die beiden Herausgeber: Stadt und Gemeinde, Heft 9/2002, Deutscher Städte- und Gemeindebund, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn, Fon ++49/228/95962-12, dstgb@dstgb.de; Europa kommunal, Heft 5/2002, Rat der Gemeinden und Regionen Europas, Lindenallee 13-17, D-50968 Köln, Fon ++49/228/ 3771-0).

Wer ein **Praktikum** bei uns machen möchte (nur für StudentInnen möglich), meldet sich bitte bei: michael.marwede@inwent.org

Die nächste *EWN* kommt am 18. November 2002.

Konstante

Bilanz zum Weltgipfel

In einer ersten Stellungnahme hat der Rat für Nachhaltige Entwicklung die Ergebnisse des Weltgipfels in Johannesburg begrüßt. Den Zielsetzungen, die Weltbevölkerung besser mit sauberem Wasser zu versorgen, das Artensterben einzudämmen und die Fischbestände mehr zu schonen, müssten jetzt konkrete Maßnahmen folgen. Positiv bewertete der Rat, dass die Bundesregierung bei den erneuerbaren Energien weiterhin eine Vorreiterrolle übernehmen will, obwohl in Johannesburg keine messbaren Ziele durchgesetzt werden konnten. Dagegen sei es bedauerlich, dass das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) während des Gipfels nicht zu einer eigenständigen Umweltorganisation der UN aufgewertet wurde. Der Nachhaltigkeitsrat hält diesen Schritt in Zukunft für dringend erforderlich.

Insgesamt habe der Gipfel gezeigt, dass der Gedanke der Nachhaltigkeit in den Köpfen der Menschen bereits fest verankert ist. Das hätten die vielfältigen Aktivitäten der Zivilbevölkerung in Johannesburg bewiesen. Der Rat wird die Ergebnisse des Gipfels im Einzelnen bewerten und über die Schlussfolgerungen für die deutsche Nachhaltigkeitspolitik beraten.

Bundesumweltminister Jürgen Trittin und Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul werteten es als Erfolg, dass es gelungen ist, die Energiepolitik auf die Tagesordnung des Gipfels zu setzen. "Die Staatengemeinschaft, inklusive USA, hat sich für einen signifikanten Anstieg der erneuerbaren Energien ausgesprochen", sagte Trittin in einem Interview der Frankfurter Rundschau. Dennoch bedauerte er, dass kein konkreter Aktionsplan gegen die Interessen der OPEC-Staaten und der USA durchgesetzt werden konnte. Frau Wieczorek-Zeul wies darauf hin, der Gipfel habe wichtige Entwicklungsziele festgesetzt und den Weg zur Umsetzung geebnet. So wurde beschlossen, den Anteil der Weltbevölkerung ohne Abwasser-versorgung bis zum Jahr 2015 zu halbieren.

Der Generalsekretär der UN, Kofi Annan, äußerte sich ebenfalls positiv zu den Ergebnissen des Gipfels. Er betonte, nachhaltige Entwicklung könne jetzt Wirklichkeit werden. Als besonderen Fortschritt hob er die Vielzahl von Partnerschaften zwischen einzelnen Ländern, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen unter dem Dach der UN hervor. Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des Umweltprogramms der UN, stellte fest, dass der verabschiedete Aktionsplan im Gegensatz zu Rio weniger visionär und eher fachmännisch ausgefallen sei. "In Folge der Globalisierung existiert gegenwärtig eine neue Art von Realismus", so Töpfer. Viele Nationen wollten auf dem Gebiet der

Nachhaltigkeit kontinuierlich voranschreiten, anstatt große Versprechen abzugeben, die sie anschließend nicht erfüllen könnten.

Deutsche Nichtregierungsorganisationen beurteilten die Ergebnisse angesichts der globalen Probleme als unzureichend. Als besonders verheerend für den Klimaschutz sehen Greenpeace, WWF und NABU die Weigerung vieler Staaten, sich auf konkrete Ziele für die Ausweitung des Anteils erneuerbarer Energien zu einigen. Laut VENRO und dem Forum Umwelt & Entwicklung sei es daher dringend geboten, dass Europa und andere Staaten eine Vorreiterrolle einnehmen und erneuerbare Energien konsequent fördern. Im Gegensatz zu anderen NROs bewertet Germanwatch individuelle Partnerschaften und freiwillige Vereinbarungen einzelner Länder mit Wirtschaftsunternehmen als neue Verhandlungsebene und zentrales Ergebnis des Weltgipfels. Allerdings fehlten bislang weitgehend Standards für solche Partnerschaften, so Germanwatch. NROs seien in Zukunft gefordert, Instrumente für ein effektives Monitoring einer Vielzahl dieser Vereinbarungen mit zu entwickeln.

Info: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Reichpietschauer 50, D-10785 Berlin, Fon ++49/30/25491-781, Fax ++49/30/25491-785, info@nachhaltigkeitsrat.de; www.bmu.de/nachhaltige-entwicklung, www.johannesburgsummit.org, www.unep.org/wssd, www.greenpeace.de/wssd, www.germanwatch.org/rio/wssd2002.htm, www.wwf.de/naturschutz/rio

Bilanz zum Weltgipfel II

Die aktuelle Nummer der "Weltläden aktuell" resümiert ebenfalls den Weltgipfel.

Bezug: Weltladen-Dachverband, Hindenburgplatz 2, D-55118 Mainz, Fon ++49/6131/68907-80, Fax ++49/6131/68907-99, info@weltlaeden.de

Bilanz zum Weltgipfel III

Die Katholische Kirche ist von den Ergebnissen des Weltgipfels enttäuscht. Die Interessensgegensätze zwischen Nord und Süd blockieren mutige Lösungen zur Verwirklichung der Menschenrechte für die Armen, betonte der Trierer Bischof Reinhard Marx, Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax. Text auf: www.justitia-et-pax.de/justitia/index.html

Bilanz zum Weltgipfel IV

Der Rundbrief 3/2002 des Forums Umwelt & Entwicklung widmet sich ebenfalls dem Weltgipfel.

Bezug: Forum Umwelt & Entwicklung, Am Michaelshof 8-10, D-53177 Bonn, Fon ++49/228/

359704, Fax ++49/228/92399356, info@forumue.de, www.forumue.de

"Straßenkind für einen Tag"

Die terre des hommes-Arbeitsgruppe Lübeck plant am 20.11.2002, dem Jahrestag der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention, die Aktion 'Straßenkind für einen Tag'. Dabei sollen Kinder und Jugendliche einen Tag lang mit typischen Straßenkinderarbeiten, wie Zeitungsverkauf, Autoscheiben-Reinigen, Schuhe putzen auf die Lage von Straßenkindern aufmerksam machen.

Ausführliche Aktionsanleitung und umfangreiche didaktische Materialien liegen bereit. Gesucht werden Schulklassen und Jugendgruppen. Anmeldeschluss ist der 8.11.2002.

Kontakt: Horst Hesse, Fon ++49/451/501856, horst.hesse@gmx.de, Referat Verein, Volker Bajus, Fon ++49/541/7101-129/-123, arbeitsgruppen@tdh.de, Kinder- und Jugendprogramm, Elisabeth Vossmann, Fon ++49/541/7101-107, teams@tdh.de, Globales Lernen/Schulen, Hans-Martin Große-Oetringhaus, Fon ++49/541/7101-146/-157, infopool@tdh.de, www.tdh.de/strassenkind

Termin-Nachlese

25.-27.09.2002, Stuttgart

Kongress: KGSt Forum 2002. Spitzenleistung trotz Sparzwang.

Auf dem größten kommunalen Verwaltungskongress, wo sich 2.500 Delegierte einfanden, wurden zentrale Fragen aktuellen und zukünftigen Handelns der Kommunen in verschiedenen Foren diskutiert. Dabei spielten auch kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Indikatoren und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

Info: KGSt-Geschäftsstelle, Postfach 510720, D-50943 Köln, Fon ++49/221/37689-0, Fax ++49/221/37689-59, forum2002@kgst.de, www.kgst.de; und: michael.marwede@inwent.org

30.9.-2.10.2002, Münster

Aufbauschulung für MultiplikatorInnen in der Einen Welt

Beim ersten Block dieser viertägigen Schulungsreihe ging es um Techniken zur Moderation, Präsentation und Rhetorik. Vor laufender Kamera übten die zwölf TeilnehmerInnen ihre rhetorischen Fähigkeiten und moderierten Arbeitsgruppensitzungen aus ihrem Arbeitsalltag. Danach diskutierten die Gruppe das Ergebnis. Annette Hillebrand von der Akademie für Publizistik in Hamburg leitete die beiden Tage und gab gute fachliche Tipps.

Der letzte Tag schloss mit einer Vorstellung zu Grundlagen der Präsentation (Techniken). Leider fehlte hierzu der praktische Teil.

Die Schulung wird in Kooperation mit der LAG3W, dem Arbeitskreis Entwicklungspolitik (AKE) und der Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen Münster durchgeführt.

Nächstes Jahr findet wieder eine Grundschulung statt.

Info: Anne Dähling, Servicestelle, Fon ++49/228/2434-688, anne.daehling@inwent.org, für die Schulung 2003: Dr. Martin Dabrowski, Akademie Franz-Hitze-Haus, Fon ++49/251/9818485, dabrowski@bistum-muenster.de

9.10.2002: 30 Jahre Fernsehworkshop Entwicklungspolitik

Seit Anfang der 1970er Jahre zieht der Fernsehworkshop Bilanz zu entwicklungspolitischen TV-Beiträgen und versucht, in der Öffentlichkeit und in den Fernsehanstalten das Bewusstsein für Entwicklungspolitik zu schärfen. Der Fernsehworkshop gibt Empfehlungen und vergibt Auszeichnungen für hervorragende entwicklungspolitische Filmbeiträge. Die Arbeit des Workshops umfasst die Auswahl langer Dokumentationen, Fernsehfeatures und Spielfilme aus den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die erheblich zu unserem Wissen über die Welt beitragen. Filmschaffende präsentieren verschiedene Lebensformen und Alltagswelten und versuchen mit ihrer Arbeit ein größeres Verständnis für andere Kulturen zu erzielen und Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken. Die Rolle des Fernsehworkshops in der jetzigen Medienlandschaft hat sich gewandelt. In der Unübersichtlichkeit der Medien kämen entwicklungspolitische Filme zu kurz, sie hätten zudem mit ungünstigen Sendeplätzen und schlechten Quoten zu kämpfen, so einige Teilnehmer der Veranstaltung. Beklagt wurde die geringe Reichweite sehr guter Beiträge von ARTE und die geringe Lobby entwicklungspolitischer Themen bei den Fernsehsendern. Z.T. würden die öffentlich-rechtlichen Sender in abendlichen Spendengalas ein entwicklungspolitisches Denken vermitteln, das noch aus den 1970er Jahren stamme, so Dr. Konrad von Bonin, Vorstandschef des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED).

Dass ein Generationswechsel nötig sei, damit junge FilmemacherInnen und RedakteurInnen entwicklungspolitischen Beiträgen neue Impulse geben könnten, darüber waren sich die meisten Teilnehmer einig. Trotz der Probleme gab es genügend Anlass für Lob. Der Fernsehworkshop hat sich mit großem Engagement für die Ausstrahlung entwicklungspolitischer Filmbeiträge eingesetzt

und dazu beigetragen, dass die Darstellung der '3. Welt' im TV ohne Klischees und Zeigefinger dominiert.

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Fernsehworkshop Entwicklungspolitik, c/o Institut für Medienpädagogik und Kommunikation, Kennedyallee 105a, D-60596 Frankfurt/M.; sowie: Servicestelle, Fon ++49/228/2434-633, renate.wolbring@inwent.org

Infos

Runde 2000plus

Dahinter verbergen sich Unternehmen in der Region Bonn/Rhein-Sieg, die sich gemeinsam mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Kommunen und Verbänden für den Leitgedanken einer nachhaltigen Entwicklung engagieren. Die Idee zu diesem Projekt stammt von der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, die sich bereits seit mehreren Jahren mit dem Thema Nachhaltige Entwicklung beschäftigt und dabei verschiedene Projekte durchgeführt hat, wie z.B. die Einführung von Umweltmanagementsystemen in Unternehmen.

"Wirtschaftliches Handeln ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für den Wohlstand der Region. Langfristig kann dies nur auf der Grundlage eines verantwortungsvollen Umgangs mit Rohstoffen, Umwelt, Nachbarschaft und Mitarbeitern erfolgreich sein" – so die Meinung der Runde 2000plus, die im Herbst 2000 gegründet wurde. Einmal im Quartal setzt sich die Runde 2000plus zusammen, die aus Teilnehmern von über 25 Firmen besteht, um durch Informations- und Erfahrungsaustausch sowie durch fachübergreifende Wissensvermittlung dazu beizutragen, dass das Verständnis der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in bestehende Wirkungszusammenhänge vertieft wird und um eine gesellschaftliche Akzeptanz für zukunftsfähiges, ökonomisches Handeln zu schaffen.

Ein Ziel der Runde 2000plus ist die Zusammenarbeit mit Schulen der Region zu stärken. So entstand die Idee zum dem Projekt SUN (Schulen und Unternehmen für Nachhaltigkeit). SUN fördert die Kommunikation und Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen, die durch dieses Projekt die Möglichkeit erhalten, projektgebunden zusammenzuarbeiten und Bildung praxisrelevant und zukunftsorientiert zu gestalten.

Kontakt: Sabine Zolper, Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, Grantham-Allee 20, D-53757 St. Augustin Fon ++49/2241/865-121, Fax ++49/2241/865-751, sabine.zolper@fh-bonn-rhein-sieg.de, oder: Gudrun Bischoff, Koordinierungsstelle SUN, Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, Fon ++49/

2241/865-113, Fax ++49/2241/865-8113,
gudrun.bischoff@fh-bonn-rhein-sieg.de,
www.sunroom.de

"Wasser – Leben für alle?"

Das aktuell erscheinende Material- und Medienverzeichnis des Informationszentrums Dritte Welt Herne ist erschienen.

Die Broschüre gibt einen Überblick über die Materiallage zu den globalen Aspekten der Wasserthematik. Kurze Kommentare und Beschreibungen der einzelnen Materialien erleichtern die Benutzung. Die Broschüre gliedert sich in zwei Teile: Der erste informiert über die Hintergrundmaterialien, der zweite widmet sich den Materialien und Medien für Schule und Bildungsarbeit. Darüber hinaus enthält das Verzeichnis Hinweise auf Internetangebote und eine Liste mit weiterführenden Adressen.

Bezug: Infozentrum Dritte Welt, Overwegstr. 31, D-44625 Herne, Fon ++49/2323/99497-0; Fax ++49/2323/99497-11, info@blueplanet-ev.de

Faires seit 10 Jahren

Kaffee, Tee und Orangensaft mit dem TransFair-Siegel haben die deutschen Supermärkte erobert. Dieses Resümee zieht die Organisation TransFair e.V. jetzt zum 10-jährigen Bestehen des Vereins. In 22.000 Supermärkten und 800 Weltläden wurden bisher 70 Mio. Pfund Kaffee, 1.500 t Tee und eine Million Liter Orangensaft mit dem TransFair-Siegel abgesetzt. Dadurch profitierten rund 800.000 Bauernfamilien in 39 Ländern vom fairen Handel. Trotz harten Wettbewerbs auf dem Weltmarkt, so die Organisation, setze TransFair auch zukünftig alles daran, konkrete Verbesserungen für die Produzenten in den Ländern des Südens zu erreichen.

Info: www.transfair.org, info@transfair.org

Entwicklung & Chatten

Eine Informations- und Dialog-Plattform bietet das Projekt 'Chat der Welten – Erdöl im Regenwald' als Eine-Welt-Projekt für Schulen.

Info: InWEnt gGmbH (vorher CDG e.V.), Regionales Zentrum Nordrhein-Westfalen, Wallstr. 30, D-40213 Düsseldorf, Karin Kopshoff, Fon ++49/211/8689165, karin.kopshoff@inwent.org

Entwicklung in Bremen

Eine aktuelle Broschüre dokumentiert die Entwicklungszusammenarbeit der Hansestadt Bremen. Dabei werden die Hintergründe ebenso beschrieben, wie einzelne Aktionsfelder und Initiativen.

Info: Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit der Freien und Hansestadt Bremen, Ansgaritorstr.

2, D-28195 Bremen, Fon ++49/361/2194, Fax ++49/361/26486, office@lafez.bremen.de,
www.bremen.de

Entwicklung in Hessen

In einer aktuellen Broschüre werden 42 Beispiele der Agenda 21 dokumentiert. Es zeigt sich eine breite Palette möglicher praktischer Aktivitäten zur Nachhaltigkeit.

Info: Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, Agenda-Büro, Dr. Claudia Gallikowski, Mainzer Str. 80, D-65189 Wiesbaden, Fon ++49/611/8151181, Fax ++49/611/8151939, c.gallikowski@mulf.hessen.de,
www.mulf.hessen.de

Entwicklung in Österreich

Die Umsetzung der österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie hat begonnen. Bis Januar 2003 will ein Komitee aus Vertretern von Ministerien, Bundesländern und Verbänden ein erstes Arbeitsprogramm vorlegen. Seit September wird die Arbeit des Komitees durch das neue 'Forum für ein Nachhaltiges Österreich' kritisch begleitet und beraten. Über Österreichs Weg zur Nachhaltigkeit informiert die Internetseite www.nachhaltigkeit.at

FAKTOR VIER online

Der Internet-Auftritt der Forschungsstelle FAKTOR VIER am Wuppertal Institut hat ein neues Gesicht. Zentrales Element sind die neuen FAKTOR VIER Praxisbeispiele als Weiterentwicklung der Ideen des gleichnamigen Buches von Ernst Ulrich von Weizsäcker und Amory und Hunter Lovins. Außerdem bieten die erweiterten Seiten aktuelle Informationen zur Arbeit der Forschungsstelle.

Info: www.wupperinst.org/FaktorVier

Nachhaltige Entwicklung und Indikatoren

In einer neuen Broschüre werden einleitend zunächst das Konzept der Nachhaltigkeit und die Grundlagen von Ökosteuern dargestellt. In weiteren Kapiteln werden die Grundzüge der gegenwärtigen ökologischen Steuerreform und ihre Wirkungen beschrieben. In einem Kapitel formulieren die Autoren ihre Kritik am bestehenden Reformansatz und unterbreiten Vorschläge zur Weiterentwicklung der Ökosteuer. Im abschließenden Kapitel gehen sie der Frage nach, inwieweit die ökologische Steuerreform ein sinnvolles Instrument einer nachhaltigen Entwicklung ist. Der umfangreiche, zum Teil kommentierte Anhang informiert über aktuelle Literatur und wichtige Internetadressen zum Thema. Ausführlichere Informationen finden Sie im Internet unter: www.nachhaltigkeit-und-indikatoren.de.

Bezug: Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. - Institut für interdisziplinäre Forschung (FEST), Schmeilweg 5, D-69118 Heidelberg, Fon ++49/6221/9122-0, Fax ++49/6221/167257, stefan.wilhelmy@fest-heidelberg.de

Kritisches zur Agenda

Das Gegenwind-Sonderheft zu Nachhaltigkeit und Agenda 21: Weltgipfel und Provinzposen ist erschienen. Es befasst sich u.a. mit Entwicklung und Grenzen eines politischen Leitbildes (Grundsatzartikel), dem Bildungskonzept und mit der Leitbild Diskussion in Lübeck nach Schließung des Agenda-Büros.

Bezug: Gegenwind, Reinhard Pohl, Schwefelstr. 6, D-24118 Kiel, Fon ++49/431/565899, Fax ++49/431/5709882, www.gegenwind.info

Leitfaden zur global fairen Kommune in Baden-Württemberg

Das Wirtschaftsministerium und das Ministerium für Umwelt und Verkehr des Landes Baden-Württemberg sind die Herausgeber des Leitfadens für Eine-Welt-Projekte, der von verschiedenen Organisationen erstellt worden ist. Kernstück sind 20 Projekte aus baden-württembergischen Kommunen, die als gute Beispiele für kommunale Eine-Welt-Projekte vorgestellt werden. Ziel der Broschüre ist es, Städten und Dörfern Mut zu machen, sich mit globalen Themen auseinander zu setzen und aktiv Eine-Welt-Arbeit zu leisten. Die Projekte, die im Leitfaden zusammengestellt sind, spiegeln die gesamte Palette kommunaler Entwicklungszusammenarbeit wieder. Deutlich wird die umfangreiche Arbeit von Kommunen, Kirchengemeinden, Eine-Welt-Gruppen und Organisationen, die den gleichberechtigten Austausch durch gegenseitige Unterstützung fördern. Ein Beispiel ist die Schulpartnerschaft der Grundschule Pattonville in Remseck: SchülerInnen fertigten in Handarbeit Gegenstände an, die sie für bedeutsam und typisch hielten und verschickten die Arbeiten in Koffern an zehn Schulklassen in der ganzen Welt, die von dort aus wiederum mit eigenen Gegenständen gefüllt zurückgeschickt wurden. Entstanden ist so das Koffermuseum, wo die zurückgeschickten Arbeiten ausgestellt sind.

Neben den Partnerschaften beinhaltet der Leitfaden Beispiele zum Fairen Lebensstil wie den Einkaufsführer der Stadt Rottenburg am Neckar und die Fairen Woche in Rheinstetten sowie zur Öffentlichkeitsarbeit von Eine-Welt-Initiativen im Rahmen der Lokalen Agenda.

Bezug: Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE), Blumenstrasse 19, D-70182 Stuttgart, info@kate-stuttgart.org, www.kate-stuttgart.org

Nachhaltigkeit – Ein neues Geschäftsfeld?

Nachhaltigkeit. Gemeint ist damit: Nicht auf Kosten der Um-, Mit- und Nachwelt zu leben. Oder populärer formuliert: Gut zu leben, maßvoll zu konsumieren, ökoeffizient zu produzieren, selbstbestimmt zu arbeiten. Für viele Menschen – bei uns im reichen Norden, aber vor allem im armen Süden – ist das noch ein Traum. Die Trends sind nicht nachhaltig. Die Wirtschaft ist dabei Teil des Problems. Sie wird dann einen entscheidenden Beitrag zur Lösung beitragen können, wenn Nachhaltigkeit zum Geschäftsfeld wird. Der Profit muss eine naturverträglichere Richtung bekommen. Daher hat das Wissenschaftszentrum NRW "Nachhaltigkeit als Geschäftsfeld" zum Motto seines gemeinsamen Jahreskongresses 2001 gewählt. "Natur. Macht. Märkte" lautete der provozierende Untertitel. Beiträge und Diskussionen wurden für diesen Band überarbeitet, um sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie sollen den Lösungsansätzen zur nachhaltigen Entwicklung neue Impulse geben.

Peter Henricke (Hg.): Nachhaltigkeit - Ein neues Geschäftsfeld? Hirzel Verlag, Stuttgart, Leipzig 2002, ISBN 3-7776-1193-X, www.hirzel.de

Agenda-21-Boxen

Als deutschen Beitrag der Deutschen UNESCO-Kommission und der Aktion Saubere Landschaft zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg, präsentieren diese Agenda-21-Boxen.

Ziel der Kindergarten- und Unterrichtsmaterialien ist es, die Themen der Agenda 21 mit ihren ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Dimensionen zu integrieren und zum Bestandteil fächerübergreifenden Lernens zu machen. Um diese Gestaltungskompetenz schon früh zu entwickeln, wurden Materialien für Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe zusammengestellt.

Die Boxen sind gefüllt mit Büchern, Heften, CDs, Videos, Spielen und einem Experimentierkasten. Sie sind individuell auf die unterschiedlichen Altersstufen zugeschnitten und werden in drei Agenda-21-Boxen an Kindergärten, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe abgegeben.

Info: Aktion Saubere Landschaft, Dr. Kay Th. Schloe, Kaiserwerther Str. 115, D-40880 Ratingen

Kirchheim zum Einkaufen

Der Arbeitskreis Nachhaltiges Leben der Lokale Agenda 21 im baden-württembergischen Kirchheim unter Teck hat einen Einkaufsführer herausgegeben. Mit frischen und praktischen Informatio-

nen bietet er anschauliche Möglichkeiten rund um dieses Thema.

Info: Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck, Agenda-Büro, Alleenstr. 3, D-73230 Kirchheim unter Teck, Fon ++49/7021/502-444, Fax ++49/7021/502-430, agenda@kirchheim-teck.de

Organisation direkt

Partnerschaft Rheinland-Pfalz/ Ruanda – ein ungewöhnliches Modell der Entwicklungszusammenarbeit

Das Land Rheinland-Pfalz entschied sich 1982, seinen Beitrag zur Entwicklungspolitik auf ein Land zu konzentrieren und bot dem zentralafrikanischen Land Ruanda eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an. Damit beschränkten Rheinland-Pfalz und Ruanda einen bisher unerprobten Weg in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie sollte den Rahmen für Begegnungen von Bürgern, Gemeinden, kirchlichen Einrichtungen, Vereinen und anderen gesellschaftlichen Gruppen beider Länder schaffen, was in beiden Bevölkerungen bald auf große Resonanz und Zustimmung traf. Heute beteiligen sich über 50 Initiativen und Ruandagruppen in Gemeinden, Städten und Landkreisen, aber auch über 200 Schulen und zahlreiche Vereine, Verbände, Universitäten und Fachhochschulen haben Beziehungen mit den entsprechenden Partnern in Ruanda aufgebaut. Ziel der vielen einzelnen kommunalen und privaten Partnerschaften ist es, die Menschen in Ruanda bei der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen nachhaltig zu unterstützen, wobei die Formel 'Hilfe zur Selbsthilfe' bei der Konzipierung und Durchführung von Projekten Grundsatz ist. Ideen und Anregungen zu den Projekten kommen aus der ruandischen Bevölkerung selbst, die rheinland-pfälzischen Partner versuchen dann, gemeinsam mit der rheinland-pfälzischen Landesregierung, die notwendigen finanziellen Mittel dafür bereitzustellen.

In den 20 Jahren des Bestehens der Partnerschaft konnten über tausend basisorientierte Kleinprojekte in Ruanda durchgeführt werden, die der Armutsbekämpfung, der Grundbildung und der Hilfe zur Selbsthilfe dienen. So wurde die Partnerschaft eines der wirksamsten und beständigsten Entwicklungsprogramme in Ruanda. In vielen ruandischen Gemeinden wurden durch diese Projekte wichtige Impulse für die Entwicklung gegeben und der dezentrale Ansatz der Partnerschaft hat die lokalen Strukturen vor Ort deutlich gestärkt. Und in der schwierigen Situation, in der sich Ruanda infolge von Bürgerkrieg und Völkermord viele Jahre befand, hat sich dieser Weg einer Graswurzelpart-

nerschaft bewährt. Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Infrastruktur, Landwirtschaft, gewerblicher Sektor, Frauenförderung und im Sozialwesen. Beispiele für erfolgreiche Projekte sind der Bau neuer Schulen, die finanzielle Ermöglichung des Schulbesuchs von bedürftigen Kindern, der Bau von dezentralen Gesundheitszentren und Krankenstationen, die Ausbildung medizinischen Personals und die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser. Weitere Schwerpunkte der Partnerschaftsaktivitäten sind die Kooperation im polizeilichen Bereich, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Vermessungswesens, die Förderung des Breitensports, die finanzielle und fachliche Unterstützung der ruandischen Kommunalwahlen und die Unterstützung von Menschenrechts- und Frauenrechtsorganisationen.

Im Rahmen der Partnerschaft konnten viele Rheinland-Pfälzer zu einem eigenen entwicklungspolitischen Engagement motiviert und für die Lebensbedingungen und die Probleme des Südens sensibilisiert werden. Die unzähligen persönlichen Kontakte, die gegenseitigen Besuche und das freundschaftliche Verhältnis beider Bevölkerungen haben sich über Jahre gefestigt. Die Partnerschaft beschränkt sich nicht nur auf rein karitative Aspekte. Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung, in den rheinland-pfälzischen Schulen ist das Thema Ruanda mittlerweile fester Bestandteil des Lehrplanes.

Die Organisation der Partnerschaft wird von der Landesregierung unterstützt, indem regelmäßig aktuelle Informationen über Ruanda veröffentlicht, Kontakte zwischen den rheinland-pfälzischen und den ruandischen Partnern vermittelt und die Haushaltsmittel verwaltet werden. In den vergangenen 20 Jahren hat die rheinland-pfälzische Landesregierung mit insgesamt 76 Mio. DM Projekte in Ruanda unterstützt, weitere 20 Mio. DM wurden als Spenden seitens der rheinland-pfälzischen Bevölkerung aufgebracht. Die Regierungen beider Länder bieten lediglich organisatorische und beratende Hilfe an, die konkrete Zusammenarbeit findet an der Basis statt. Für die Weiterleitung der Hilfsgelder nach Ruanda, die Verteilung der Hilfsgüter aus Rheinland-Pfalz, die Beurteilung der Projekte vor Ort, die Prüfung von Kostenvorschlägen und Abrechnungen wurde bereits am 11. März 1983 der Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda e.V. gegründet. Der Verein ist auch Träger des Koordinationsbüros in Kigali, das Anlauf- und Kooperationsstelle vor Ort ist und den rheinland-pfälzischen Partnern für Hilfe und Auskunft zur Verfügung steht. Ein Team von drei Rheinland-Pfälzern koordiniert gemeinsam mit

sechs ruandischen Sachbearbeitern die Wünsche, Vorstellungen, Anträge und Aufträge, die sich aus der Zusammenarbeit ergeben, betreut die Projektabwicklung und Mittelverwaltung vor Ort.

Im Internet: www.rlp-ruanda.de

Beitrag von: Dr. Carola Stein, Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Referat 'Entwicklungszusammenarbeit'.

Partnerschaftsbörse

Gesuch: Kombinatenga/Burkina Faso

Gesucht: Deutsche Kommune oder NRO

176 km südlich von Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, liegt die 15 qkm große Gemeinde Kombinatenga. Besonders stolz sind die 900 Einwohner, die von Ackerbau und Viehzucht leben, auf ihre neue Schule, die seit drei Jahren besteht und erfolgreich die Alphabetisierung voran treibt. Der Bürgermeister wünscht sich durch eine Partnerschaft mit einer Kommune in Deutschland, neben freundschaftlichen Beziehungen, Hilfestellung und Rat bei der sanften Entwicklung seiner Gemeinde mit den Schwerpunkten Landwirtschaft, Viehzucht, Nutzung der natürlichen Ressourcen, und im Bereich Umweltschutz.

Info: Servicestelle, Renate Wolbring, Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon: ++49/228/2434633, Fax: ++49/228/2434635, renate.wolbring@inwent.org

Gesuch: Kabul

Gesucht: Blaupausmaschinen

Das Ministerium für Wohnungsbau und Stadtplanung sowie die Stadtverwaltung Kabul benötigen Hilfen für ihre Arbeitsplatzausstattung. Dort werden dringend Blaupausmaschinen benötigt, die möglicherweise irgendwo verstauben, weil sie nicht mehr benutzt werden. Wer welche abgeben möchte, meldet sich bitte bis zum 5.11.2002 bei:

Dr.-Ing. Q. Djallalzada, Beratender Ingenieur, IK Bau NRW, IPM Aachen, Ingenieurbüro für Planung und Management, Theaterstrasse 79, D-52062 Aachen, Fon ++49/241/4019270, Fax ++49/241/4019271, djallalzada@gmx.de

Stellenmarkt

Bewerbungsschluss: 20. November 2002

Arbeits- und Studienaufenthalte (ASA) für Studierende und Berufstätige.

Wer zur Zielgruppe passt und zwischen 21-30 Jahre alt ist, sollte sich bewerben! In diesem Jahr gibt es auch ein Modul zum Thema Beteiligungs-

haushalt in Porto Alegre: www.asa-programm.de/site/index.php?menuNav=3&sprache=de&kontinent=3&list=themen&land=98

Info: ASA / CDG e.V., Lützowufer 6-9, D-10785 Berlin, Fon ++49/30/25482-351, Fax ++49/30/25482-359, asa@cdg.de, www.asa-programm.de

In Kanada lernen

500 junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Deutschland können im nächsten Jahr berufliche Erfahrungen in Kanada sammeln und ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern. Ein entsprechendes Austauschprogramm haben die kanadische Botschafterin Marie Bernard-Meunier und der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Wolf Michael Catenhusen, am 9. September unterzeichnet.

Das 'Young Workers Exchange Program' wendet sich an junge Berufstätige und Hochschulabsolventen zwischen 18 und 35 Jahren.

Kontakt: Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) Villemombler Str. 76, D-53123 Bonn, Fon ++49/228/7130, Fax ++49/228/7131111, Bonn-ZAV@arbeitsamt.de, www.arbeitsamt.de/zav

Tipps

SIB – Modulprojekt zur Integration von Flüchtlingen und Sozialhilfeempfängern

Mit dem Projekt 'Soziokulturelle Integration und Beschäftigung (SIB)' leistet die Stadt Neuss einen Beitrag, um die sozio-ökonomische Integration von Flüchtlingen und Sozialhilfeempfängern in der Stadt Neuss zu fördern. Aus passiven, die kommunale Kasse belastenden Sozialhilfeempfängern werden so aktive Mitbürger. Das Projekt wurde ursprünglich vom Europäischen Sozialfond finanziert und wird seit 1997 von der Stadt realisiert und ständig weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit dem schwedischen Partnerprojekt 'New Start' wurden fünf Module für das Integrationsprogramm entwickelt. Diese umfassen Sprachvermittlung, Orientierungs- und Selbstwerttraining, interkulturelle Sozialarbeit, Praktikums- und Arbeitsvermittlung sowie Integration durch Ehrenamt. Die Module werden in einem Vollzeit-Programm über 12 Monate durchgeführt. Die Inhalte werden individuell auf die 15-20 Teilnehmer pro Gruppe angepasst unter Einbeziehung der Familienmitglieder.

Ca. 75 % der TeilnehmerInnen konnten seit 1997 auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden. Qualitative Erhebungen zeigen, dass sich die psychosoziale Situation der Flüchtlinge stark entspannte und dass körperliche und seelische

und dass körperliche und seelische Leiden aufgrund der erlebten Traumatisierung in ihrem Heimatland aber auch in Deutschland stark abgenommen hatten. Die Teilnehmer kamen damit aus ihrem Sozialfallstatus heraus, konnten aktiv ihr Leben gestalten und sich auf dem Arbeitsmarkt anbieten.

Das Projekt ist für jede Kommune anwendbar, da die über ein Jahr eingesparten Sozialhilfekosten weitestgehend die Kosten für die Durchführung der Module decken.

Kontakt: Stadt Neuss, Breite Str. 105, D-41460 Neuss, Birgit Wolandt-Pfeiffer, Fon ++49/2131/101783, Fax ++49/2131/101832, info@integra-sib.org, www.integra-sib.org

Monatshighlight

Weltgipfel in Johannesburg fordert internationale Städtezusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung

Den 29. August 2002 sollte man sich merken. Nie zuvor war es 700 BürgermeisterInnen und Vertretern nationaler und internationaler kommunaler Spitzenverbände aus allen Kontinenten gelungen, eine gemeinsame Erklärung zu einem UN-Weltgipfel zu verabschieden. Inzwischen liegt das eindrucksvolle Dokument dank der Servicestelle auch in Deutsch vor (Download: www.service-eine-welt.de). Nach klaren Selbstverpflichtungen und Forderungen an nationale und internationale Ebenen endet die aktionsorientierte Erklärung der Kommunen der Welt:

"Wir leben in einer zunehmend vernetzten, gegenseitig aufeinander angewiesenen Welt". Die lokale und globale Ebene sind ineinander verflochten. Kommunen können es sich nicht leisten, inselartig und nur nach innen orientiert zu sein. Armut, Ausgrenzung und die Zerstörung der Umwelt zu bekämpfen ist eine moralische Frage, aber auch eine eigennützige. Zehn Jahre nach Rio ist es Zeit zu handeln (in allen Bereichen, von allen Beteiligten) und Solidarisches Handeln auf lokaler Ebene kann die Welt verändern.

Mumbai/Indien (früher Bombay) wird am 9. Oktober 2002 zur ersten Südasien-Folgekonferenz nach Johannesburg zum diesjährigen Habitat Day unter dem Motto 'city to city cooperation' einladen. Gastgeber sind das 'Urban Management Program' (UMP) und 'Township and Development' (T&D), die damit den Startschuss zu einer dreijährigen Kampagne zur Lokalen Agenda 21 geben. Am Beginn ist eine Serie von sogenannten stakeholder meetings zur eigenen Verantwortung und den Erwartungen an die anderen Partner geplant.

Wirtschaft, Wissenschaft, Frauen, Jugend, NRO und lokale Verwaltung werden ihre indienweiten Workshops in Ahmedabad, Chennai, Nagpur, Bubhaneshwar, Pune und Delhi durchführen. Vom 10.-12. Januar 2003 wird ein sogenannter Mega Event in Pune die Arbeitsergebnisse der main stakeholders beraten und an einer Strategie für nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene für Indien arbeiten. Geplant ist die Verabschiedung eines Aktionsprogramms zur Umsetzung der Ergebnisse von Rio und Johannesburg in den Kommunen Indiens und möglichst auch weiterer südasiatischer Staaten.

Im Mai 2003 stehen die Johannesburg-Ergebnisse in Cotonou/Benin auf der dritten Afri-Cities Konferenz. Über die Entwicklung in den anderen Kontinenten werde wir hoffentlich bald berichten können.

Beitrag von: Gunther Hilliges, Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit, Bremen.

Wettbewerbe

(markierte Hinweise * wiederholen wir aus der letzten *EWN*)

*Einsendeschluss: 31. Oktober 2002:

"EUROARABISCHE NACHBARSCHAFT – ZUSAMMENLEBEN LERNEN"

Der UNESCO-Schülerwettbewerb für Schülerzeitungsredakteure ruft Kinder und Jugendliche (in zwei Altersklassen) zu Berichten, Stellungnahmen und Reportagen auf. Der Wettbewerb soll ein Beitrag zum Kulturdialog werden.

Info: Deutsche UNESCO-Kommission, Andreas Baaden, Colmantstraße 15, D-53115 Bonn, knoll@unesco.de, www.unesco.de (Infos online).

*Einsendeschluss: 30. November 2002:

HANNA-JURSCH-PREIS

Der Rat der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) vergibt zum zweiten Mal den Hanna-Jursch-Preis zur Förderung herausragender wissenschaftlich-theologischer Arbeiten aus der Sicht von Frauen. Prämiert werden auch Arbeiten zum Themenschwerpunkt Interkulturelles Lernen/interreligiöser Dialog.

Info: Frauenreferat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Fon +49/511/2796-441, frauenreferat@ekd.de, www.ekd.de/hanna-jursch

Termine

(Termine aus der letzten *EWN* sind auf unserer Homepage)

23.10.2002, Phoenix

TV: Wie Tradition und Moderne zusammen finden.

Initiativen aus Mali, Kenia, Burkina Faso, Ägypten.
Beginn 20:15 Uhr.

noch bis 7.12.2002, Berlin

Festival: Berlin goes Mexico.

Info: www.MEXartes-berlin.de, Fon ++49/30/39787175

noch bis 12.12.2002, bundesweit

Aktionswochen: 10 Jahre TransFair

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei:
Info: TransFair e.V., Remigiusstr. 21, D-50937 Köln, Fon ++49/221/942040-0, Fax ++49/221/942040-40, info@transfair.org, www.transfair.org

24.20.2002, Bonn

Fest: Tag der Vereinten Nationen

Mit Bundespräsident Johannes Rau und weiteren Prominenten stellt sich die UN auf dem Marktplatz vor. Die Servicestelle ist präsent.
Info: Stadt Bonn, Stadthaus, D-53111 Bonn.

24.-26.10.2002, Bonn

Ausstellung: Pfad der Sinne — die Erlebnis- ausstellung zum Internationalen Jahr der Berge 2002

Info: www.berge2002.de

31.10.-2.11.2002, Hannover

Kongress: Netzwerke für Globales Lernen.

Der Trägerkreis 'Globales Lernen' Niedersachsen/ Bremen lädt besonders MultiplikatoInnen in schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit ein. Die Teilnehmenden erwartet ein breites Workshopangebot von 'Globales Lernen im Internet' bis zum interkulturellen Trainingsprogramm 'Eine Welt der Vielfalt' und der Vorstellung von Schulpartnerschaftsprojekten mit Ländern des Südens.

Info: Projektbüro SÜD-NORD in der Bildungsarbeit, Bahnhofstr. 16, D-49406 Barnstorf, Fon ++49/40/5442/991027 oder 991663, barnstorf@vnb.de, www.vnb-barnstorf.de

1.-3.11.2002, Kiel

Seminar: Weltwirtschaftliche Zusammenhänge.

Was kann für eine dauerhafte Entwicklung und internationale Entwicklungszusammenarbeit getan werden?

Info: InWEnt gGmbH (vormals CDG e.V.), Regionales Zentrum Schleswig-Holstein, Frau Hügel, Eckernförder Str. 87, D-24116 Kiel, Fon

++49/431/12286-0, Fax ++49/431/12286-22, huegel-u.i@cdg.de

4.-29.11.2002, Saarbrücken

Ausstellung: Weltreligionen - Weltfrieden - Weltethos.

Info: Ramesch Forum für Interkulturelle Begegnung e.V., Johannisstr. 13, D-66111 Saarbrücken, Fon ++49/681/3904921, Fax ++49/681/9388849, info@ramesch.de, www.ramesch.de

5.11.2002, Bonn

Präsentation: Entwicklungspolitische Inlandsarbeit.

Im Rahmen der Veranstaltung stellt der Deutsche Entwicklungsdienst seine entwicklungspolitische Inlandsarbeit vor. Die InlandsvertragsnehmerInnen arbeiten in unterschiedlichen, entwicklungspolitischen Organisationen wie Transparency International, Kurve Wustrow oder gepa mbH und präsentieren ihre Arbeit zwischen 12:30-14:30 im Tulpenfeld der Öffentlichkeit vor.

Info: Servicestelle, Anne Dähling, Fon ++49/228/2434688, anne.daehling@inwent.org

6.11.2002, Bonn

Diskussion: Auf einem Auge blind? Geschlechtergerechtigkeit im Fairen Handel.

Auf dem Werkstattgespräch sollen die geschlechtsspezifischen Fragen des Fairen Handels diskutiert werden.

Info: InWEnt gGmbH (vormals CDG e.V.), Wallstr. 30, D-40213 Düsseldorf, Fon ++49/211/8689-174, Duelgem@cdg.de

6.11.2002, Worms

Theater: SCHÖNE EINE WELT

Ein Theaterstück der Berliner Compagnie von Gerhard Fries. Inhalt: Bei der Verlagerung einer Bekleidungsfabrik aus einer freien und billigen Produktionszone in Südostasien in eine noch freiere und noch billigere Produktionszone in Osteuropa werden die deutschen Manager unvermutet aufgehalten. Eine Näherin sucht ihre – auf dem Fabrikgelände seit dem Eingreifen des Militärs vor drei Tagen vermisste – Schwester.

Info: Bildungszentrum Worms, Von-Steuben-Str. 31, D-67549 Worms. Vorverkauf ab 21.10.2002 im Weltladen Worms, Rathenaustr. 2, D-67547 Worms, Reservierung-Fon ++49/6241/76388, www.weltladen-worms.de.vu

6.-7.11.2002, Halle (Saale), Leipzig

Tagung: Umweltschonender Einkaufs- und Freizeitverkehr – Strategien, Modellprojekte, Erfahrungen

Beide Verkehrszwecke erzeugen in Deutschland mehr als die Hälfte des Verkehrsaufwandes im Personenverkehr. Zwei Drittel der Wege im Einkaufsverkehr und die Hälfte der Wege im Freizeitverkehr werden mit dem Auto zurückgelegt.

Info: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, Abteilung Verkehr, Döppersberg 19, D-42163 Wuppertal, Petra Bernhardt, Tel ++49/202/2492-261, Fax ++49/202/2492-263, petra.bernhardt@wupperinst.org, www.tagung-halle-leipzig.de

7.-9.11.2002, Hildesheim

Tagung: Hildesheimer Tschad-Tage

Auf der Tagung soll eine Bilanz zwischen den Partnern aus Hildesheim und dem Tschad gezogen werden. Initiiert werden soll auch eine Kooperation zwischen den Universitäten Hildesheim und N'Djamena. Ein Journalisten-Workshop, eine Projektbörse und eine Ausstellung sind ebenfalls geplant.

Info: Jos Schnurer, Immelmanstr. 40, D-31137 Hildesheim, Fon ++49/5121/59124, jos@schnurer.de

8.-9.11.2002, Wiesenfelden

Tagung: Nachhaltigkeit leben.

Info: Bildungswerk Bund Naturschutz in Bayern e.V., Postfach 40, D-94343 Wiesenfelden, Fon ++49/9966/1270, Fax ++49/9966/9020059, bw@bund-naturschutz.de, www.bn-bildungswerk.de

8.-10.11.2002, Nürnberg

Seminar: Von der Entwicklungshilfe zur Entwicklungszusammenarbeit.

Aufbau einer Partnerschaft mit dem Bayrischen Wirtschaftsministerium, der IHK und Unternehmen.

Info: InWEnt gGmbH, Regionales Zentrum Bayern, Herr Klinger, Königstr. 5, D-90402 Nürnberg, Fon ++49/911/204346, Fax ++49/911/ 2418766.

9.11.2002, München

Börse: 1. Münchener Infobörse "Hinaus in die Welt". Lernen und helfen im Süden.

Informationen rund um das Thema praktischer Entwicklungszusammenarbeit im Süden.

Info: Nord Süd Forum München e.V., Schwanthalerstr. 80, D-80336 München, Fon ++49/89/85637523, nordsuedforum@einewelthaus.de

9.11.2002, Erfurt

Konferenz: Zivilgesellschaftliche Rolle der deutsch-ausländischen Gesellschaften im Globalisierungsprozess.

Zum 5. Tag der deutsch-ausländischen Gesellschaften Thüringens findet eine Konferenz zur zivilgesellschaftlichen Rolle der deutsch-ausländischen Gesellschaften im Globalisierungsprozess statt. Die Servicestelle ist dabei. In Podiumsdiskussionen werden Themen wie z.B.: ist Multikulturalität eine Chance oder eine Bedrohung unserer Gesellschaft; oder: leistet die Arbeit deutsch-ausländischer Gesellschaften in Thüringen ein Beitrag zur gesellschaftlichen Stabilität oder ist es nur Folklore? erörtert.

Info: Ulla Kalbfleisch-Kottsieper, Leipziger Str. 37, D-99085 Erfurt, Fon ++49/361/3454859, Fax ++49/361/3792651; oder Landesverband Thüringen, kako@tsk.thueringen.de

10.-13.11.2002, Kürnbach

Workshop: Globalisierung, gerechte Weltwirtschaft, Entwicklungspolitik - Zukunftswerkstatt "eine Welt"

Info: Fritz-Erler-Forum Werastr. 24 D-70182 Stuttgart, Fon ++49/711/2483943, Fax ++49/711/24839450 www.fes.de/stuttgart

11.-15.11.2002, Kochel am See

Seminar: Die "Fremden" und wir: Ausländerpolitik vor Ort.

Info: Georg-von-Vollmar-Akademie, Schloss Aspenstein, Am Aspensteinbichl 9, D-82431 Kochel am See, Fon ++49/8851/78-0, Fax ++49/8851/7823, vollmar-akademie@t-online.de, www.vollmar-akademie.de

12.11.2002, Stuttgart

Workshop: Einsteigerworkshop in die Lokale Agenda 21.

Info: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Postfach 210752, D-76157 Karlsruhe, Fon ++49/721/983-1406, Fax ++49/721/983-1414, agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de

12.-13.11.2002, St. Gallen (CH)

Tagung: Die soziale Dimension unternehmerischer Nachhaltigkeit.

Info: Institut für Wirtschaft und Ökologie, Fon ++41/71/22427-44, Fax ++41/71/22427-22, carlulrich.gminder@unisg.ch, www.iwoe.unisg.ch

13.11.2002, Osnabrück

Tagung: Gute Ideen allein reichen nicht ... Marketing in der Umweltkommunikation.

Möglichkeiten und Beispiele, Umweltthemen und Nachhaltigkeits-Aktionen erfolgreich zu kommunizieren.

Info: Verbraucherzentrale Bundesverband, Susanne Breda, Markgrafenstr. 66, D-10969 Berlin, Fon

++49/30/25800-213, Fax ++49/30/25800-218,
Breda@vzbv.de, www.umweltkommunikation.de

13.-16.11.2002, Tomsk (Russland)

Konferenz: The Problems of Sustainable Development: Illusion, Reality, Prediction

The Conference, devoted to the problems of sustainable development, plans to work out an objective critical review of the current prevalent views on this problem. The following problems of significant theoretical and practical interest will be discussed: theoretical aspects of economic interaction between nature and society; the essence of the crisis of industrially developing society and the possibilities for balanced development; sustainable development and property rights on land (natural resources); and sustainable development and civil society.

Info: A.V. Pozdniakov, RUS-635055, Tomsk, Academichesky av., 10/3, IOM SB RAS,
pzd@iom.tsc.ru, www.lpur.tsu.ru

14.11.2002, Hamburg

Vorlesung: Wie zukunftsfähig ist Globalisierung?

Ort: Uni Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal B, 17.15–19 Uhr.

14.-15.11.2002, Berlin

Tagung: Nachhaltigkeit gestalten: Erfolgsfaktor Mitarbeiter.

Die future-Jahrestagung beschäftigt sich mit einer 'nachhaltigen' Personalentwicklung.

Info: future e.V., Kerstin Lücke, Ickstattstr. 26, D-80469 München, Fax ++49/89/202056-50, online:
www.future-ev.de

14.-16.11.2002, Hamburg

Kongress: Hamburger Bildungskongress '10 Jahre nach Rio'.

Es werden 15 Bildungsprojekte der Bereiche Umwelt und Entwicklung zur Diskussion gestellt und es soll eine Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung auf den Weg gebracht werden.

Info: Eine-Welt-Netzwerk Hamburg, Fon ++49/30/3589386, oder: Institut für Lehrerfortbildung, Fon ++49/30/42801-2512, Fax ++49/30/42801-2758, schreiber@ifl-hamburg.de.

14.-16.11.2002, Köln

Theater: 'Manhattan Medea'

Theaterstück des Deutsch-Griechischen Theaters. Beziehungsdrama von Dea Loher über zwei Emigranten in New York, Medea und Jason, die

dort als illegale Einwanderer leben. Weitere Aufführungen: 12.-14.12.2002.

Begleitend wird eine Ausstellung zum Thema 'Migranten' gezeigt.

Info: Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10, D-50677 Köln, Kartenbestellungen Fon: ++49/221/327817, Fax ++49/221/331668, fwt-koeln@t-online.de, www.fwt-koeln.de

15.11.2002, Osnabrück

Tagung: Bilanz nach den Weltgipfeln Rio de Janeiro 1992 und Johannesburg 2002. Perspektiven für Umwelt und Entwicklung.

Info: Aktionszentrum Dritte Welt, Fon ++49/541/26369, Fax ++49/541/28896; Aktion3Welt-Osnabrueck.@t-online.de, oder: Volkshochschule Osnabrück, Bergstr. 8, D-49076 Osnabrück, Fon ++49/541/323-2243, Fax ++49/541/323-4347; info@vhs-osnabrueck.de

15.-16.11.2002, München

Kongress: Globalisierung - Schicksal oder Herausforderung?

Neben dem Austausch kontroverser Auffassungen von Globalisierung soll über die Möglichkeit der politischen Gestaltung, über Herausforderungen und Chancen diskutiert werden

Infos: Petra-Kelly-Stiftung, Fon ++49/89/242267-30, Fax ++49/89/242267-47, info@petra-kelly-stiftung.de, www.petra-kelly-stiftung.de

15.-16.11.2002, Feldafing

Seminar: Kommunale Wirtschaftsinitiativen für globale Entwicklung.

Mit dem Seminar sollen die Potenziale der Beteiligung der Privatwirtschaft in Agenda-Prozessen diskutiert und verstärkt werden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Servicestelle statt.

Info: ZEL der InWEnt gGmbH (vormals DSE), Wiewlinger Str. 52, D-82340 Feldafing, Meike Loth-Kraemer, Fon ++49/ 8157/938-116, Fax ++49/ 8157/938-777, Loth_Kraemer@dse.de

15.-17.11.02, Maastricht

Kongress: Global Education Congress - Europäischer Bildungskongress für Nachhaltigkeit

Regierungsvertreter, Politiker, NRO- und Kommunalvertreter aus ganz Europa und die Servicestelle kommen zusammen, um Strategien und Umsetzungspläne für eine nachhaltige Bildungspolitik und globales Lernen auf nationaler Ebene zu diskutieren. Vor allem sollen die Verhandlungsergebnisse von Johannesburg zu dem Thema konkretisiert werden.

Info: Jos Lemmers, North-South-Centre of the Council of Europe, Fon ++351/213524954, jos.lemmers@nsc.coe.int, www.globaleducationeurope.net

15.-17.11.2002, Würzburg

Seminar: Welcome to WTO!?

Was sollen die laufenden Verhandlungen im Rahmen der World Trade Organization (WTO) den Ländern des Südens bringen? Welche Auswirkungen kommen auf den Norden zu? Seminar für Frauen.

Info: Akademie Frankenwarte, Gesellschaft für Politische Bildung e.V., Postfach 5580, D-97005 Würzburg, Leutfresserweg 81-83, Fon ++49/931/80464-0, Fax ++49/931/80464-44, Info.Frankenwarte@fes.de

15.-17.11.2002, Nürtingen

Seminar: Organisation ist nicht alles, aber ... Praxistipps für die ehrenamtliche Arbeit.

Im Seminar sollen Schlüsselqualifikationen ehrenamtlichen Handelns vermittelt und trainiert werden.

Info: Stiftung Mitarbeit, Bornheimer Str. 37, D-53111 Bonn, Fon ++49/228/60424-0, Fax ++49/228/60424-22, info@mitarbeit.de, www.mitarbeit.de

16.11.2002, Stuttgart

Workshop: Lokale Agenda 21 und Bürgerengagement im Stadtteil.

Neben der Methodik der Bürgerbeteiligung geht es um den Erfahrungsaustausch mit diesem Handlungsfeld.

Info: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Postfach 210752, D-76157 Karlsruhe, Fon ++49/721/983-1406, Fax ++49/721/983-1414, agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de

20.-22.11.2002, Wesseling

Fachkonferenz: Nachhaltige Megacities – eine Utopie?

Auf der international besetzten Fachtagung, die von der Konrad-Adenauerstiftung in Kooperation mit der Servicestelle und dem RGRE durchgeführt wird, sollen die Perspektiven der nachhaltigen Stadtentwicklung, Steuerbarkeit von Megacities sowie innovative Problemlösungen, auch unter dem Aspekt der Entwicklungszusammenarbeit, erarbeitet werden.

Info: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Internationale Zusammenarbeit; Rathausstr. 12; D-53757 Stankt Augustin; Fon ++49/2241/246290, Fax ++49/2241/246870, katharina.aubermann-kas.de, www.kas.de oder: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Tulpenfeld 6, D-53113

Bonn, Fon ++49/228/2434-630, Fax ++49/228/2434-635, info@service-eine-welt.de

22.-23.11.2002, Göttingen

Tagung: Geografen in der Entwicklungszusammenarbeit.

Die Tagung soll der Positionsbestimmung und Vernetzung der Geografen in der Entwicklungszusammenarbeit dienen.

Info: Deutscher Verband für Angewandte Geographie (DVAG) e.V., Meckenheimer Allee 176, D-53115 Bonn, Fon ++49/700/10555501, Fax ++49/700/10555502, dvag@uni-bonn.de, www.geographie.de/dvag

22.-24.11.2002, Burg Feuerstein

Seminar: Brücken in die Eine Welt - Orientierungskurse für Freiwillige im Ausland.

Projekt 'Under Construction'.

Info: Akademie der Katholischen Landjugend e.V., Drachenfelsstr. 23, D-53604 Bad Honnef, Fon ++49/2224/9465-40, Fax ++49/2224/9465-44, akademie@kljb.org, www.akademie.kljb.org

22.-24.11.2002, Deutzen

Schulung: Mit dem Team zum Erfolg.

Dieses Teamtraining richtet sich an Mitglieder von Initiativgruppen, die ihre Teamarbeit verbessern wollen. Sowohl die Entwicklung der eigenen Teamfähigkeit als auch hilfreiche Arbeitstechniken zur Erleichterung der Zusammenarbeit und zum Umgang mit Konflikten und Spannungen stehen im Mittelpunkt.

Info: Stiftung Mitarbeit, Bornheimer Str. 37, D-53111 Bonn, Fon ++49/228/60424-0, Fax ++49/228/60424-22, info@mitarbeit.de, www.mitarbeit.de

Gedanken springen wie Flöhe von einem zum anderen, aber sie beißen nicht jeden.
George Bernard Shaw

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon ++49/228/24 34-630
AB ++49/228/24 34-629
Fax ++49/228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Michael Marwede

michael.marwede@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen wurden. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die dezentrale Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information in english: www.service-eine-welt.de

Vous recevez les ***Informations d'un monde*** car votre adresse est adoptée dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.



Zur Information:

Die Carl Duisberg Gesellschaft e.V. (CDG) und die Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) haben fusioniert zur InWEnt gGmbH, der weltgrößten Organisation für Internationale Weiterbildung und Entwicklung.